



Kredit- und WirtschaftsMediation & Systemisches Coaching Newsletter Mai 2016

„Ehescheidung – finanzieller Ruin – muss das sein?“

Auch in langjährigen Ehen kann es zu Scheidungen kommen. In vielen Fällen wurden über die Jahre bemerkenswerte Vermögenswerte aufgebaut. Hierbei hat jeder Betroffene die Erwartung, dass „gerecht“ aufgeteilt werden sollte. Was für die Vermögen gilt, gilt aber auch für die Schulden. Darüber möchte ich Ihnen heute berichten.

Die Situation:

In einer Unternehmerfamilie beginnt der erwachsene Sohn sein Studium und verlässt das Elternhaus. Die Mutter hilft ihm und entdeckt in den Möbeln des Sohnes eine Kiste, die an den Ehemann gerichtete, ungeöffnete Post enthält. Der Inhalt: viele unbezahlte und angemahnte Rechnungen.

Die Ehefrau spricht ihren Mann darauf an. Das Gespräch endet in einem heftigen Streit. Weitere Nachforschungen der Ehefrau ergeben, dass die finanzielle Situation der Eheleute desaströs ist. Die Bank löst seit geraumer Zeit keine Lastschriften mehr ein, die Bausparkasse droht mit der Zwangsversteigerung des Hauses.

Der Streit eskaliert. Die Ehefrau möchte nach 24 Jahren Ehe die Scheidung.

Es werden Rechtsanwälte eingeschaltet. Die Anwälte handeln im Sinne ihrer Mandanten und vertreten die jeweiligen Standpunkte, was am Ende zu einer weiteren Verhärtung der Situation führt.

Als sich die Ehefrau einer Freundin anvertraut, rät diese zu einem Mediator vermittelt den Kontakt zu KWM.

Der Ehemann sieht keinen Sinn darin, die Ehefrau will es versuchen. So kommt es zu einem Informationsgespräch zwischen der Ehefrau, der Freundin und KWM.

Inhalt des Gesprächs:

Nach einer sehr emotionalen Bestandsaufnahme aus Sicht der Ehefrau, ergibt das Gespräch, dass die Gesamtsituation so hoch eskaliert ist, dass eine Mediation kaum zum Erfolg führen wird. Allerdings wurden bei dem Gesamtkomplex die Interessen der Kreditgeber nicht berücksichtigt. Hier schlägt KWM vor, nur zum Themenkomplex „Bank“ das gemeinsame Gespräch mit Ehemann und Ehefrau zu führen.

Nach einem Gespräch der Ehefrau mit Ehemann:

Der Ehemann findet die Einschaltung eines Mediators zwar überflüssig, will sich aber aus Informationsgründen auf das Dreiergespräch einlassen.

Das Dreiergespräch Eheleute und KWM:

KWM macht klar, dass nur das Thema „Bank“ behandelt wird und beide bestätigen müssen, dass sie diesen Termin freiwillig wahrnehmen. Jeder Versuch die Scheidung zu thematisieren wird seitens KWM keine Resonanz finden!

Hiermit sind beide Parteien einverstanden. Es folgt eine nüchterne Bestandsaufnahme der finanziellen Situation.

Nach der Sichtung und der Anhörung beider Eheleute stellt sich die Gesamtsituation als nicht schön, aber bei einer vernünftigen



Einigung, als überschaubar für alle Seiten heraus.

So erarbeiten wir im Konsens einen Lösungsvorschlag, der noch mit den Kreditgebern abgestimmt werden muss. Eine entsprechende Kommunikationsregelung wird vereinbart. Wichtig: Die Interessen der Kreditgeber finden volle Berücksichtigung.

Das Vorgehen:

KWM erhielt Vollmachten, die die Gespräche mit den Kreditgebern ermöglichten. Dort war sehr viel Vertrauen verspielt, das erst einmal wieder aufgebaut werden musste. Keine Bank will Geld verlieren, daher kamen wir letztendlich zu einem gemeinsamen, zielführenden Dialog. Es folgte ein Banktermin:
Teilnehmer: Die Eheleute, KWM und zwei Entscheidungsträger der Bank.

Bankengespräch:

Bei dem Gespräch fanden ausschließlich die gegenseitigen Interessen Raum. Das Ergebnis: eine für alle Seiten tragbare Lösung. Die besprochenen Fakten wurden sofort in schriftlichen Vereinbarungen festgehalten und

von allen Seiten rechtsverbindlich unterschrieben.

Nach -2- Stunden war das Besprochene schriftlich fixiert und eine wichtige Voraussetzung für den weiteren Verlauf des Scheidungsprozesses geschaffen. Nun bestand Klarheit über die finanziellen Möglichkeiten, die auch die Grenzen bei gegenseitigen Forderungen aufzeigten.

Was war das Besondere an diesem Mandat?

Im reinen Scheidungsverfahren war eine im Verhältnis zu den Kosten zweier Anwälte günstige Mediation aufgrund der hohen Eskalationsstufe nicht mehr möglich.

Was blieb war ein KreditMediations -Prozess. Bei aller Emotion und unterschiedlichen Standpunkten zu vielen Themen, waren sich die Eheleute über eines einig – der finanzielle Ruin bringt am Ende keinen weiter! Somit waren alle mit der KreditMediation einverstanden.

Am Ende stand eine Einigung, mit der Eheleute, die Bank und damit auch die Bausparkasse gut leben können.

Fazit:

Der KreditMediations-Prozess war erfolgreich und der drohende finanzielle Ruin der (noch) Eheleute konnte abgewendet werden. Ein wesentlicher Teil des weiteren Trennungsprozesses wurde schnell, kostengünstig und nachhaltig geklärt.

Der Weg zum Erfolg ist die Kommunikation; dafür steht Ihre KWM!

Der nächste Newsletter erscheint im Juli 2016.

Es grüßt Ihr

Georg Merklinger
Wirtschaftsmediator(IHK) & Systemischer Coach
Lizenziert durch den BM
EUCON Business Mediator